



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Falkenberg
--

Nummer <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">5</td> </tr> </table>	3	9	5
3	9	5	

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="width: 30px; text-align: center;">8</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">6</td> </tr> </table>		8	9	2	6
	8	9	2	6		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="width: 30px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">6</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">2</td> </tr> </table>		3	3	6	2
	3	3	6	2		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="width: 30px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 30px; text-align: center;">8</td> </tr> </table>		3	8		
	3	8				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> <td style="width: 30px; height: 20px;"> </td> </tr> </table>					

5. Waldverteilung	
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)	
• überwiegend Gemengelage.....	X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					
Weitere Mischbaumarten				X	X	X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft ist zu 38 % und damit für den Landkreis Tirschenreuth unterdurchschnittlich dicht bewaldet. Die Fichte ist die häufigste und wichtigste Baumart. Nicht zuletzt aufgrund der niedrigeren und damit niederschlagsärmeren Lagen ist die Kiefer in den Altbeständen noch gut vertreten, insbesondere in den Waldbeständen im Norden bei Wiesau. In den Verjüngungen und Jungbeständen wird sie jedoch zunehmend von der Fichte verdrängt. Die Birke ist die wichtigste Laubbaumart. Sie ist in unterschiedlichen Flächenanteilen in zahlreichen Altbeständen vorhanden. Etwa die Hälfte der Waldfläche ist Staatswald, die andere Hälfte Privatwald. Neben den größeren Waldkomplexen entlang des Waldnaabtales und des Falkenberger Waldes gibt es in der Hegegemeinschaft auch zahlreiche kleinparzellierte Wald-Feld-Strukturen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Aufgrund der eher niedrigeren Lagen, insbesondere entlang der Flußtäler, sowie der Lage im Regenschatten von Oberpfälzer- und Steinwald und der damit verbundenen erhöhten Trocknis-Gefahr und den sehr hohen Fichtenanteilen starker Umbauebedarf.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige	

Rotwild	
Schwarzwild	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Der Anteil der Fichte bei den Pflanzen <20cm ist im Vergleich zum letzten Mal deutlich von 84% auf 60% gesunken. Deutlich gestiegen ist der Anteil von Eiche, Edellaubhölzer und sonst. Laubhölzern.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die Fichte ist bei den Pflanzen über 20 cm bis 130 cm weiter mit 72 % die dominierende Baumart. Bei den übrigen Nadelholzarten ist lediglich die Kiefer mit einem Anteil von gut 5% von Relevanz. Hier sticht der verhältnismäßig hohe Leittriebverbiss von knapp 18% ins Auge. Leider ist in statistisch relevanter Größenordnung das Laubholz nur mit sonstigem und Edel-Laubholz vertreten. Auch hier stieg der Anteil wieder etwas. Der Leittriebverbiss ist dabei beim Laubholz weiter spürbar zurückgegangen, jedoch immer noch auf zu hohem Niveau. Die Eiche wurde mit 37 Individuen erfasst. Für eine gesicherte Aussagekraft ist die Individuenzahl etwas zu gering, jedoch bestätigt der Leittriebverbiss von 43% hier den Gesamteindruck.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Die Fichte nimmt hier immer noch mehr als die Hälfte der Pflanzenzahlen ein. Der Laubholzanteil wird geprägt vom sonstigen Laubholz und stagniert auf dem Niveau von 2021. Fegeschäden bewegen sich im gerade noch akzeptablen Bereich.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	2
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		1

Es wurden wie beim vorherigen Gutachten 32 Punkte aufgenommen. Davon war ein Punkt vollständig geschützt. Beim letzten Mal waren zwei Punkte teilweise geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Trotz deutlich positiver Gesamtentwicklung wird die Verbissbelastung insbesondere aufgrund des hohen Verbisses bei Kiefer und Laubholz als noch "zu hoch" eingewertet. Es besteht eine langsame Tendenz zu "tragbar"

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Zur Konsolidierung der Verbesserung raten wir zu eine Erhöhung der Abschusszahlen.

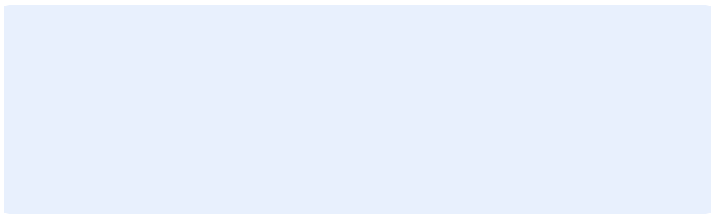
Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	
zu hoch	X
deutlich zu hoch.....	

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	
senken.....	
beibehalten.....	
erhöhen.....	X
deutlich erhöhen.....	

Ort, Datum Kemnath, 03.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstdirektor Christoph Hübner
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“